Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1⅓ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 532. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 13. November 1867.

Deutschland.

Berlin, 12. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Obersten a. D. v. Kalckreuth, bisher Commandeur des Bradenburgischen Husaren-Regiments (Zietensche Husaren) Nr. 3, den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse; dem bei der Münsterberg-Glatzer Fürstenthums-Landschaft angestellten Calculator Fr. W. Jaeckel zu Frankenstein den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der königl. Eisenbahn-Betriebs-Director Beusen zu Harburg ist in die Stelle des Ober-Betriebs-Inspectors der Saarbrücker Eisenbahn nach Saarbrücken versetzt worden. (St.-Anz.)

[Das preußische Abgeordnetenhaus] hat unter seinen Mitgliedern: 4 Minister, 6 Minister a. D., 98 Verwaltungsbeamte (darunter 57 Landräthe), 60 Justizbeamte, 8 Staatsanwälte, 8 Rechtsanwälte, 31 Beamte a. D., 4 Militärs a. D., 10 Geistliche, 6 Professoren, 20 Doctoren, Schriftsteller, Gelehrte, Gymnasiallehrer, 23 Communalbeamte, 125 Ritterguts-, Guts-, Hofbesitzer, Oekonomen, 22 Kaufleute, Fabrikanten, 2 Buchhändler, 5 Rentiers. — Das Haus zählt 1 Prinzen, 16 Grafen, 25 Freiherren, 110 Adelige, 262 Bürgerliche.

[Die Postconferenz.] Wie verlautet, wird die hiesige Postconferenz wahrscheinlich in vierzehn Tagen mit ihren Arbeiten zu Ende kommen. Bei dem günstigen Fortgange ihrer Berathungen soll mit Sicherheit auf einen Abschluß des ihr vorliegenden Verständigungswerkes zu rechnen sein.

[Schuldotationsgesetz.] Es ist, wie die „Kreuzz." hört, im Cultusministerium ein Schuldotations- und Schullehrer-Pensionsgesetz zur Vorlegung an den Landtag vorbereitet; doch soll es allerdings noch ungewiß sein, ob dasselbe in der nächsten Session zur Vorlage gelangen wird.

[Außer dem laufenden Etat für 1868] werden dem preußischen Landtage auch die Special-Etats für die erworbenen Provinzen auf 1867 vorgelegt werden, um die vorbehaltliche Genehmigung für die Zeit vom 1. October bis Ende Dezember d. J. zu ertheilen.

[Die Spielgesellschaften] scheinen sich überzeugt zu haben, daß die Tage ihres Daseins gezählt sind. Gegenwärtig sind Vertreter der Spielgesellschaft in Homburg und derjenigen zu Wiesbaden hier, um dem Ministerium Vorschläge wegen Erledigung der Spielfrage zu unterbreiten. Der „Köln. Ztg." wird darüber berichtet: „Dem Vernehmen nach steht die Lösung für Wiesbaden baldigst zu gewärtigen, in der Art, daß eine den Interessenten genügende Abfindung und den Bädern Wiesbaden und Ems die Bildung von Kurfonds, welche die Erhaltung der bisherigen Anstalten in gewohntem Glanze sichern, ermöglichende Frist von nicht allzu langer Dauer gewährt wird. Für die Homburger Spielbank ist der bekannte L. Blanc mit einer ganzen Ambassade, dem Spieldirector Hartlieb, dem Advokaten Binge von Homburg, einem Herrn Van der Smissen und noch drei oder vier weiteren Personen erschienen, welche vollständige Amortisation aller Ansprüche und Actien verlangen und prätendiren, daß das Spiel so lange auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werde, bis diese erfolgt sei; sie selbst bezeichnen als Minimum dieser Tilgungsfrist 10 Jahre; das Maximum möchte daher wohl 20—25 betragen. Es liegt auf der Hand, daß auf einen solchen Vorschlag unter keinerlei Umständen eingegangen wird. Denn das Spiel soll im ganzen norddeutschen Bunde an dem nämlichen bestimmten Tage aufhören und keine zehn Jahre mehr dauern. Die Homburger Spielbank hat, wenn sie auf diese Intention nicht eingeht, zu gewärtigen, daß gegen sie auf dem Wege der Gesetzgebung sofort vorgeschritten werde. Sie hat sich für diesen Fall zwar mit Gutachten mehrerer Pariser und eines Heidelberger Rechtsgelehrten (wenn wir nicht irren, Professor Zöpfl) vorgesehen. In Homburg v. d. Höhe aber gilt gemeines Recht; und dieses verfügt, daß, wenn Jemand einem Fischer sein Netz in dem Augenblicke, wo er es ausheben will, ohne daß man schon weiß, ob Fische drin sind, zerreißt, der Fischer keinen Schaden für entgangenen Fang berechnen könne, weil man nicht wisse, ob Fische da waren und sich wollten fangen lassen oder nicht."

[Die Verurtheilung des Stadtgerichts-Raths Twesten] wegen der durch seine Reden als Abgeordneter dem Justizminister, dem Obertribunal und andern Behörden zugefügten Beleidigungen zu zweijähriger Gefängnißstrafe hatte eine Stunde, nachdem das Urtheil gesprochen war, bereits ihren Weg durch die ganze Stadt gemacht. Der Rechtsspruch des Stadtgerichts hat ein Aufsehen hervorgebracht, wie kein früherer in politischen Processen. Schon Mittags fanden sich Personen aus allen Ständen, die höchsten Gesellschaftskreise nicht ausgenommen, in Twesten's Wohnung ein, um durch Hinterlassung ihrer Visitenkarte ihre Meinung über das ergangene Urtel auszusprechen. An einem stark besuchten öffentlichen Orte wurde sofort eine Sammlung veranstaltet, um ein großartiges Musikständchen für den Abend zu Stande zu bringen. Doch sind die Unternehmer, wie die „Trib." hört, noch im Laufe des Nachmittags bedeutet worden, daß das Ständchen polizeilich inhibirt werden würde.

= **Berlin**, 12. Nov. [Die königliche Civilliste. — Die Plätze im Abgeordnetenhause.] Ein früher bereits wiederholt verbreitetes Gerücht, wonach dem Landtage eine Vorlage wegen Erhöhung der königl. Civilliste zugehen sollte, taucht jetzt wieder auf und zwar mit dem Zusatze, daß dieser Gegenstand schon in der bevorstehenden Session zum Austrage kommen soll. Wie weit sich das bestätigt, wird ja schon die nächste Zeit lehren. — Heute Abend erfolgte die Uebergabe des renovirten Abgeordnetenhauses an das Ministerium des Innern, welches darüber bis zur Constituirung der Versammlung disponirt. Eine Abtheilung von Dienstmännern ist herangezogen worden, um bei der noch erübrigenden Herrichtung der Räume thätig zu sein. Inzwischen ist seitens der Fractionen zumeist durch die hier wohnenden Mitglieder die Belegung der Plätze im Saale vorgenommen worden, hiernach gruppiren sich die Plätze in folgender Weise. Auf der rechten Seite sind die drei ersten Bänke dicht neben dem Präsidium von den Mitgliedern des linken Centrums (Stavenhagen, von Bockum-Dolffs, Gneist etc.), ferner die ersten Bänke neben dem Centrum von den Altliberalen belegt, vor diesem Flügel befinden sich an einem Klapptisch zwei Stühle, welche vom Gr. Schwerin und dem Frhrn. v. Patow belegt sind; die ganze übrige Seite nehmen die Conservativen ein, die Freiconservativen sitzen auf den Bänken neben dem Ministertisch. Das Centrum ist wieder, wie in früheren Sessionen den Clericalen eingeräumt. Die zwei ersten Bänke daneben auf der Linken sind von Nationalliberalen (Reichenheim etc., ferner Dr. Engel) besetzt, sieben Bänke dahinter tragen die Namen von Mitgl. der Fortschrittspartei, die beiden ersten Bänke der Linken neben dem Präsidium sind für die polnische Fraction, die drei letzten auf demselben Flügel (also dicht neben der Thür) für die Abgeordneten der Provinz Schleswig-Holstein, hier wie dort noch ohne Nennung der Mitglieder, belegt, der ganze übrige Theil der Linken, also die Bänke neben dem Ministertisch, hinter der Fortschrittspartei und den Polen, sowie die Plätze unter der Journalistentribune wird von den Nationalliberalen besetzt. Eine etwa später eintretende veränderte Fractionsbildung dürfte auf diese Eintheiluag der Plätze ohne Einfluß bleiben, wenigstens ist es bisher immer so gehalten worden. Einzelne Mitglieder des Abgeordnetenhauses, namentlich aus den westlichen Provinzen, sind bereits hier eingetroffen.

⊙ **Berlin**, 12. Novbr. [Die Beust'sche Circularnote. — Die Congreßidee. — Die nordschleswigsche Frage. — Die Verwaltung Hannovers. — Vom Landtage. — Militärisches. — Kirchliches. — Landwirthschaftliches.] Es bestätigt sich, daß der österreichische Gesandte Graf Wimpffen dem preußischen Premierminister das Beust'sche Circular vorgelesen, und daß Graf Bismarck darauf seinerseits eine Circulardepesche an die preußischen Gesandten an den verschiedenen Höfen gerichtet hat, um ihnen von der Thatsache Kenntniß zu geben und den Gefühlen Ausdruck zu verleihen, mit denen die preußische Regierung diese Kundgebung aufgenommen hat. Es ist dies das Gefühl der Befriedigung und Genugthuung darüber, daß Frankreich und Oesterreich darin einverstanden sind, ihre Politik beiderseits auf Erhaltung des europäischen Friedens zu richten. Wenn die „K. Z." meint, es sei dies mit einem Anflug von Ironie gesagt, so war dazu nicht der entfernteste Anlaß vorhanden, da Preußen selbstverständlich die friedlichen Kundgebungen anderer Regierungen nicht mit Ironie aufnehmen wird, während ihm selbst an Erhaltung des Friedens liegt. — Ueber eine Einladung zur Conferenz können natürlich die Mächte sich nicht schlüssig machen, ehe ein Programm vorliegt, d. h. ehe bestimmt festgesetzt ist, von welchem Punkte sie ausgehen und wohin sie führen soll, wie das bei jeder Conferenz und bei jedem Congreß zu geschehen pflegt, da ohne ein Programm keine Macht darauf eingehen kann. — Die Wiener „Presse" berichtet, die französische Regierung habe einen Compromiß für die nordschleswigsche Frage in Vorschlag gebracht; diese Mittheilung ist vollständig erdichtet. Eine solche Festungs-Enklave wie Düppel, Alsen nach jenem angeblichen Vorschlage innerhalb eines fremden Gebietes zu lassen, wäre ein sehr wunderlicher Gedanke, da gar nicht abzusehen wäre, wie denn die Communication mit der Festung im fremden Lande aufrecht erhalten werden sollte. — Es sind jetzt auch in Bezug auf die definitive Verwaltungs-Organisation Hannovers endgiltige Beschlüsse von der Regierung gefaßt. Die Beibehaltung der hannoverschen Aemterverfassung war bekanntlich schon früher beschlossen und von der Einsetzung von Landräthen Abstand genommen worden. Jetzt ist auch festgesetzt, daß die Landdrosteien beibehalten und keine Regierungs-Collegien eingerichtet werden sollen. Die Landdrosteien haben dann die innere Verwaltung zu leiten, und die übrigen Gegenstände, welche zur Competenz der preußischen Regierungs-Collegien gehören, werden Provinzialbehörden überwiesen. So die Provinzial-Schulcollegien, welche die Schulangelegenheiten unter sich haben. Zur Bearbeitung der Angelegenheiten des Elementarschulwesens für das Provinzial-Schulcollegium in Hannover ist übrigens der Sem.-Dir. Spieker vom Seminar zu Neuzelle bestimmt. — Man darf annehmen, daß in der gestrigen Berathung des Staatsministeriums besonders der Entwurf der Thronrede Gegenstand der Verhandlungen gewesen ist. Dieselbe ist, so viel man hört, dem Könige nachgeschickt worden, so daß Graf Bismarck während der Reise Vortrag halten konnte und deshalb wohl nicht erst noch ein Cabinetsconseil nothwendig werden wird. — Was übrigens den Landtag selbst betrifft, so durchzieht die Zeitungen die wunderliche Nachricht, daß die Abgeordneten der neuen Provinzen einen Huldigungseid zu leisten haben würden, wie die Abgeordneten der alten es bei der Thronbesteigung des Königs gethan hätten. Dies ist aber sowohl rechtlich als faktisch ein Irrthum; es ist bei jener Gelegenheit gar kein Huldigungs-Eid geleistet, sondern nur die Krönungsfeierlichkeit angeordnet worden. Nur der Eid auf die Verfassung wird zu leisten sein, wie bei jedem Eintritt eines Vertreters in das Abgeordneten- oder Herrenhaus. Der dänische Abgeordnete weigert sich auch nur den Eid auf die Verfassung, nicht den Huldigungseid zu leisten. — Man denkt auch schon an die Eventualität der Präsidenten-Wahl, und dürfte es kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Abgeordnete v. Forckenbeck so ziemlich von allen Parteien als der geeignete Candidat betrachtet wird, vorausgesetzt, daß er ein Mandat annimmt. Es haben in parlamentarischen Kreisen schon Erörterungen darüber stattgefunden und ist man auch in der conservativen Fraction mit dieser Präsidentschaft vollkommen einverstanden. Natürlich kommt außer ihm auch Graf Schwerin in Betracht, man hört aber, daß er selbst nicht geneigt ist, die Function zu übernehmen und es wird daher wohl einstimmig die Entscheidung aller Parteien für Herrn von Forckenbeck ausfallen. — Was die Verträge betrifft, welche möglicherweise dem Landtage zur Beschlußnahme vorgelegt werden, so gilt es als selbstverständlich, daß die mit Oldenburg und mit Waldeck abgeschlossenen an den Landtag gelangen. — Bekanntlich ist jetzt auch eine neue Landwehr-Bezirkseintheilung nothwendig geworden und wird das „Mil.-Wochenblatt" in der neuesten Nummer darüber nähere Mittheilungen bringen. Das wichtigste Zahlenverhältniß der neuen Anordnung ist in Folgendem enthalten: Es sind für jedes Linien-Regiment ein Landwehr-Regiment mit 2 Bataillonen errichtet, welches mit dem betreffenden Linien-Regiment gleiche Nummer und gleiche Provinzial-Namen führt. Jedem Füsilier-Regiment wird ein Reserve-Landwehr-Bataillon mit derselben Nummer entsprechen. Es wird dann die Landwehr-Infanterie des norddeutschen Bundes aus 94 Landwehr-Infanterie-Regimentern, jedes zu 2 Bataillonen, also aus 188 Bataillonen und 12 Reserve-Landwehr-Bataillonen, zusammen also aus 200 Bataillonen bestehen. Dazu kommen noch 4 Garde-Landwehr-Regimenter zu 3 Bataillonen, also im Ganzen 12 Garde-Landwehr-Bataillone. — Nachdem nun die künftigen Ergänzungsbezirke für sämmtliche Truppen festgestellt sind, hat der König den neu formirten Truppentheilen Provinzial-Namen gegeben und angeordnet, daß 3 der neu gebildeten Infanterie-Regimenter in Füsilier-Regimenter umgeformt werden. — Die Rückkehr des Königs ist auf morgen festgesetzt; Graf Bismarck wird wohl noch etwas bei seinen Verwandten in der Altmark bleiben und erst Donnerstag oder Freitag Früh zurückkehren. — Der evangl. Ober-Kirchenrath hat eine Circular-Verfügung an die Consistorien erlassen, in welcher diesen die königl. Verordnung wegen der Ressortverhältnisse der in Wiesbaden, Kiel, Hannover und Kassel errichteten Consistorien mitgetheilt und gleichzeitig aufgegeben worden, die gesammten Geistlichen davon in Kenntniß zu setzen. — Nachdem die Zahl der im vorjährigen Kriege verwundeten Krieger auf ein Minimum herabgesunken ist, werden über dieselben Rapporte nicht mehr seitens des Kriegsministers von den Lazareth-Verwaltungen eingefordert. — Die Idee, welche der Club der Landwirth in Berlin hat, die landwirthschaftlichen Interessen Norddeutschlands zu vereinigen, scheint von einer anderen Seite schneller ihrer Verwirklichung entgegengeführt zu werden, als dies nach dem Plane möglich ist, welchen der Club der Landwirthe durch sein Congreßproject zu erzielen sucht. Es ist nämlich in landwirthschaftlichen Kreisen der Gedanke aufgetaucht, eine Erweiterung des Landes-Oekonomie-Collegiums durch Hinzuziehung von Mitgliedern, welche von anderen norddeutschen Bundesstaaten zu entsenden wären, herbeizuführen. Es darf dem Vernehmen nach hinzugefügt werden, daß auch die königliche Staats-Regierung schon seit längerer Zeit sich mit der Erwägung der Ausführbarkeit einer solchen Erweiterung beschäftigt und glaubt man, daß sich die entgegenstehenden Schwierigkeiten werden überwinden lassen. — Der Geheime Ober-Regierungs-Rath Heise hat sich am Sonntage in Eisenbahn-Angelegenheiten nach Kassel begeben und wird von dort in den nächsten Tagen zurückerwartet.

Stettin, 11. Nov. [Die Stürme der letzten Tage] haben große Verheerungen unter den auf See befindlichen Schiffen angerichtet. Allein in der Nähe Danzigs sind, so weit bekannt, neun Schiffe gestrandet. Die Mehrzahl derselben ist wrack.

Münster, 8. Novbr. [Wahl-Anfechtung.] Dem „W. M." zufolge wird die Wahl des Geh. Reg.-Raths Dr. Stieve, welcher gegen den Ober-Tribunalsrath Dr. Waldeck mit nur 3 Stimmen Majorität zum Abgeordneten gewählt wurde, angefochten werden. Es seien bereits hier in Münster allein so viel Unregelmäßigkeiten bei der Wahlmänner-Wahl ermittelt worden, daß die Wahl des etc. Stieve unzweifelhaft für ungiltig erklärt werden müsse.

Wiesbaden, 10. Nov. [Abberufung. — Uebergabe.] Die vormaligen nassauischen Gesandten im Haag und zu Wien, Graf v. Mons und Baron Thienen-Adlerflycht, sind von dem Herzog Adolf von Nassau dieser Tage abberufen worden. Graf v. Mons hat von dem König der Niederlande das Großkreuz der luxemburgischen Eichenkrone erhalten. Mit dem Aufhören der Gesandtschaften sind auch die vormaligen nassauischen Consulate erloschen. — Gestern hat die Besitz-Ueberweisung des Jagdschlosses „Platte" an die Domänenkammer des Herzogs Adolf stattgefunden. Als Bevollmächtigter der königl. Regierung fungirte dee Regierungs- und Domänenrath Münzel, von Seiten des Herzogs war Präsident v. Heemskerck beauftragt. Die Platte und der dazu gehörige Wildpark umfassen ein Areal von 2000 Morgen der schönsten Hochwaldungen.

Oesterreich.

∞ **Aus West-Galizien**, 11. Nov. [Neue Hoffnungen der Nationalpartei. — Mißernte und Theuerung. — Güterkäufe durch preußische Capitalisten.] In unseren nationalen Kreisen schöpft man abermals neue Hoffnung bezüglich der Lösung der polnischen Frage. Es sollen nämlich aus der Umgebung des Fürsten Sapieha — der bekanntlich während der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef in Paris gleichfalls in der französischen Hauptstadt gewesen, und mit mehreren diplomatischen Größen verkehrt hat — Briefe hier eingetroffen sein, welche auf das Bestimmteste erklären, daß England, Frankreich und Oesterreich sich geeinigt hätten, falls Rußland im Oriente aggressiv vorginge, sofort die polnische Frage auf's Tapet zu bringen. Indeß sind ähnliche Nachrichten und Versionen schon zu oft dagewesen, als daß man ihnen eine wirkliche diplomatische Wichtigkeit beilegen könnte. Die Matadore unserer polnischen Presse, „Czas" und „Gazeta narodowa", welche jeden Morgen ein gewisses Quantum Gift und Galle gegen Rußland und Preußen sprudeln, haben zwar hinsichtlich jener Nachrichten einen stärkeren Glauben als wir, der aber schließlich die Russen doch nicht nach Asien — und die Preußen nicht aus Posen drängen wird. Ueber diesen und ähnlichen politischen Humbug vergißt man hier ganz die materielle Lage des Landes, welche sich buchstäblich von Tag zu Tag verschlimmert. Die diesjährige Ernte läßt im Verein mit den volkswirthschaftlichen und commerciellen Verhältnissen Vieles zu wünschen übrig, und ist zumal in ersterer Beziehung der Kartoffelbau als fast gänzlich mißglückt zu betrachten. So kostet gegenwärtig ein Korec Kartoffeln vier Gulden, während wir dafür im vorigen Jahre nur zwei Gulden bezahlt haben. Auch die Fleisch-, Mehl- und Holzpreise sind bedeutend in die Höhe gegangen. Gutes Buchenholz bezahlten wir die Klafter im vorigen Winter mit sechs Gulden, jetzt kostet es zehn! Wie drückend diese Preise auf das ohnedies arme nur vom Ackerbau und dem Absatz seiner Rohproducte lebende Land wirken, läßt sich leicht denken. Die mittelmäßige in vielen Gegenden Galizien's sogar entschieden schlechte Ernte, sowie die schwere Steuerlast, verschulden auch die größern Gutsbesitzer, falls diese nicht bedeutende Capitalien zur Verfügung haben, um damit eine bessere Zeit erwarten zu können. — So hören wir fast jede Woche von dem Verkaufe größerer Güter im Executionswege, wovon ein nicht geringer Theil von preußischen Capitalisten gekauft wird. Auch die große Domäne Sokołów im Rzeszówer Kreise dürfte wegen Erbstreitigkeiten in die Hände eines preußischen Gutsbesitzers — Namens Lachmann übergehen, der gegenwärtig zur Abwickelung des Geschäfts sich in Rzeszów befindet.

Rußland.

⊙ **Warschau**, 12. Nov. [Das griechische Königspaar. — Die Kaiserin. — Das Illuminationswesen. — Revolutionäre Embleme.] Gestern 4 Uhr Nachmittags traf das griechische Königspaar hier ein, wurde vom Statthalter in pompöser Weise am Bahnhofe empfangen und nach Schloß Lazienki begleitet. Schon Vormittags wehten auf dem Bahnhofe und dem Gebäude, in welchem der Magistrat interimistisch untergebracht ist, russische und griechische Flaggen. Am Bahnhofe war eine Militär-Abtheilung nebst Musik aufgestellt, welche die griechische Hymne spielte. Am Abend waren die Regierungsgebäude glänzend beleuchtet und vor den Privathäusern waren, nach der neuen Illuminations-Vorschrift, brennende Talglampen aufgestellt. Diese anbefohlenen Illuminationen, die beim jetzigen Modus noch viel monotoner sind als bei der bisherigen Art, bieten einen gar kläglichen Anblick. — Für heute ist wiederum Illumination zu Ehren der Kaiserin, die aus der Krim hier eintrifft, angesagt. — General Berg ist der Kaiserin bis zur Grenze entgegengefahren. — Ein eifriger Polizei-Commissar, der des 5. Stadtcirkels, mißverstand die ihm wegen der Ankunft des Königspaares zugegangene Weisung in Bezug auf die Illumination, und befahl den Hausbesitzern schon 4 Tage früher die Anzündung der Talglampen. So sah man ein Stadtviertel ganz allein und ohne alle Veranlassung illuminirt. Daß ein solches officielles Quid pro quo nur die Lächerlichkeit des Illuminationswesens mehr hervorheben, und die Achtung vor den, dergleichen Alfanzereien mit Wichtigkeit behandelnden Behörden nicht erhöht, ist klar. — Man sagt, daß vom nächsten Jahre ab die Dienstzeit im Militär auf 5 Jahre in der Linie (statt der jetzigen 15 Jahre) beschränkt werden soll. Dagegen soll die Dienstpflicht eine allgemeine, ohne Loskauf sein. Ist dieses Gerücht wahr, so wäre es sehr erfreulich. — Der Gouverneur

von Piotrkow macht bekannt, daß die Landpolizei von ihm angewiesen ist, gegen das Tragen revolutionärer Embleme, wie schwarzer Ringe mit weißen Kreuzen oder mit polnischen Adlern, wachsam zu sein und energisch dagegen einzuschreiten. Personen, bei welchen solche Ringe, Stecknadeln ꝛc. angetroffen werden, sollen verhaftet und streng bestraft werden.

Provinzial-Zeitung.

⁂ **Breslau,** 13. November. [Der Bezirksverein] der Oder- und Sandvorstadt versammelt sich morgen, Donnerstag, den 14. November Abends 8 Uhr im Casperke-Saal. Zur Discussion werden kommen: Die Verlegung des Pulvermagazin's, Straßenbereinigung, Krankentransport ꝛc. ꝛc.

= **Breslau,** 13. Novbr. [Verspätung.] Der Zug aus Wien hat in Oderberg den Anschluß an den Schnellzug nach Breslau nicht erreicht.

Görlitz, 13. Nov. [Berlin-Görlitzer Bahn.] Die Eröffnung des Betriebs auf der Berlin-Görlitzer Bahn soll nun wirklich am 1. Dezember erfolgen. Seitens des Verwaltungsrathes ist den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung von Görlitz die Einladung zu einer Probefahrt für nächsten Donnerstag zugegangen. Der dazu gestellte Extrazug geht von hier Früh ab, fährt die ganze Bahn bis Berlin und kehrt Abends zurück. — Auf die von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung gegen die Beschlüsse der General-Versammlung der Actionäre der Berlin-Görlitzer Bahn an den Handels-Minister abgesandte Beschwerde ist eine vom 27. October datirte Antwort eingetroffen. In derselben heißt es, daß die Forderung der Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Pflicht des Verwaltungsrathes, jährlich Rechnung zu legen, außer Zweifel stehe und der Verwaltungsrath angewiesen sei, derselben nachzukommen (was bereits geschehen ist), daß aber über die Beschlüsse der General-Versammlung der Handels-Minister eine Entscheidung nicht treffen könne, weil ihm dieselben vom Verwaltungsrathe noch gar nicht zur Bestätigung vorgelegt seien. Bekanntlich hat der Verwaltungsrath nachträglich selbst Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit der gefaßten Beschlüsse gehabt und beschlossen, dieselben nicht zur Ausführung zu bringen. — Bezüglich der Anträge, welche in der neuen General-Versammlnng am 21. November zur Berathung kommen sollen, sollen noch Berathungen in einer gemischten Commission gepflogen werden, zu der Seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Herren von Rabenau, Apitzsch, Lüders, Bredo und Küstner deputirt sind.

□ **Aus dem Eulengebirge,** 11. Nov. [Industrielles.] Die jetzige Martinimesse hat für unsere Baumwoll-Fabrikations-Artikel wieder schlechten Erfolg gehabt. Die Waaren waren selbst zu billigen Preisen nicht abzusetzen. Aus Wüstegiersdorf erfährt man, daß das Reichenheim'sche Etablissement sich zu einer Reducirung der Arbeit veranlaßt gesehen hat. Geht man auf die Ursachen dieser bei uns schon so lange anhaltenden Geschäftsstockungen zurück, so werden dieselben in mancherlei Umständen zu finden sein. Zunächst wird unsere Fabrikation überhaupt sehr durch die süddeutsche und sächsische Concurrenz beeinträchtigt. Die mechanische Weberei ist in Süddeutschland immer mehr und mehr an die Stelle der kostspieligen Handweberei getreten. Bei uns geht es mit der Emancipation von der Handweberei langsam vorwärts und wir werden natürlich überflügelt. Der Mißwachs in Ost- und Westpreußen mag bei der letzten Messe ebenfalls Einfluß geübt haben, da dorthin sonst viel Absatz ist. Die politischen Bewegungen, die sich in allen Verhältnissen störend fühlbar machen, sind natürlich ebenfalls mit Ursache der Calamitäten unserer Fabrikation. Mehrere Berliner Handlungshäuser, die früher ihren bedeutenden Waarenbedarf von den hiesigen Fabrikanten bezogen, haben hier Filialgeschäfte errichtet und lassen selbst für ihren Bedarf arbeiten.

(Notizen aus der Provinz.) * Sagan. Die hiesige „Bober-Ztg." meldet: Am 7. d. M. erstickte die 9 Monate alte Tochter des hiesigen Tagearbeiters Ernst Krause während einer etwa 10 Minuten langen Abwesenheit der Mutter. Bei ihrer Rückkehr fand Letztere das Kind in der Küche neben einem mit Wasser gefüllten 1 Fuß hohen Eimer kniend, den Kopf über den Eimerrand bis flach in das Wasser hineinhängend. Das eine Händchen des Kindes hielt den Eimerrand.

+ Hainau. Wie das „Stadtbl." meldet, ist am 11. d. Mts. Morgens auf dem Wege von St. Hedwigsdorf nach der Bunzlauer-Chaussee zu in dem Steinsdorfer Gebüsch auf den Mühlenbesitzer Heydrich aus St. Hedwigsdorf von zwei Strolchen ein Raubanfall ausgeführt worden. Dieselben hatten zunächst das Riemzeug an den Pferden zerschnitten und sich dann des ꝛc. Heydrich, der sich ohne Begleitung seines Kutschers befunden haben soll, bemächtigt, jedoch glücklicher Weise kein Geld in der Reisetasche vorgefunden, da selbiger dasselbe schon herausgenommen und hinter den Sitz des Wagens geworfen hatte. Auf diese Art ist der Ueberfallene mit dem Schreck und einigen ungefährlichen Schlägen davongekommen.

Telegraphische Witterungsberichte vom 12. November.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	338,4	0,6	N., schwach.	Heiter.
7	Königsberg	339,0	0,4	W., schwach.	Trübe.
6	Stettin	340,7	1,6	ONO., schwach.	Heiter.
—	Ratibor	331,6	0,7	N., mäßig.	Wolkig.
—	Münster	338,0	5,8	W. schwach.	Trübe.
—	Trier	334,6	4,7	NO., mäßig.	Trübe.
—	Flensburg	340,0	0,4	Windstille.	Nebel.
8	Paris	340,0	4,2	NO., schwach.	Schön.
—	Haparanda	335,0	−2,4	N., schwach.	Bedeckt.
—	Helsingfors	—	—	—	—
—	Petersburg	—	—	—	—
—	Moskau	—	—	—	—
—	Stockholm	339,3	−1,6	Windstille.	Bewölkt.*)
—	Skudesnäs	339,9	4,0	NO., schwach.	Bewölkt.

*) SW., Maxim. +4,5. Minim. −1,2.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 12. Nov. 10 U. Ab.	335,59	0,0	O. 1.	Heiter.
13. Nov. 6 U. Mrg.	335,13	−1,4	SO. 1.	Heiter, Reif.

Breslau, 13. Nov. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 10 Z. U.-P. 3 F. 10 Z.

Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Ratzeburg, 12. Nov. Die Ritter- und Landschaft genehmigte in gestriger Sitzung das neue Münzgesetz, durch welches die preußische Scheidemünze in Lauenburg eingeführt wird, verwarf den Antrag auf Einführung des Wechselstempels und vertagte den Beschluß über das Berggesetz.

Altona, 12. Nov. Der hiesige Magistrat hat beschlossen auf das ihm verfassungsmäßig zustehende Präsentationsrecht für das Herrenhaus für jetzt zu verzichten, da er gegenwärtig nur 4 Mitglieder zählt.

Karlsruhe, 12. Nov. Die Abgeordnetenkammer nahm heute, nach zweitägiger Debatte, das Preßgesetz im Wesentlichen nach den Commissionsanträgen an. Der Antrag Eckhard's auf Abschaffung der polizeilichen Beschlagnahme erhielt die Majorität. Das Amendement Wundt's, welches verlangt, daß über Preßvergehen, deren Verfolgung der Staatsanwaltschaft obliegt, das Schwurgericht entscheiden solle, wurde an die Commission zurückgewiesen.

Stuttgart, 12. Nov. (Abgeordnetenkammer.) Im Verlaufe der Sitzung forderte der Abg. Hölmer die Regierung zu baldiger Vorlage eines revidirten Verfassungsentwurfs auf. Die staatsrechtliche Commission wurde beauftragt, über die zulässige Dauer ihres Mandates Bericht zu erstatten.

Wien, 12. Nov. Die Journale „Presse" und „Debatte" erfahren übereinstimmend, daß der österreichische Botschafter in Konstantinopel weder eine Note, noch irgend ein anderes Schriftstück der Pforte neuerdings überreicht hat; derselbe sei vielmehr nur beauftragt gewesen, gelegentlich einer Unterredung mit Fuad Pascha die candiotische Frage zu erörtern und gleichzeitig hervorzuheben, daß seit Ueberreichung der letzten österreichischen Note der bedenkliche Stand dieser Frage unverändert derselbe geblieben sei. — Die „Presse" will wissen, der russische Gesandte, General Ignatief, habe dem Divan ein Project zur Reform des Hat-Humayums vom Jahre 1856 vorgelegt.

Florenz, 12. Novbr., Abends. Die amtliche Zeitung bringt eine Circular-Depesche Menabreas vom 7. d., welche die französische Intervention jetzt für überflüssig hält, hervorhebend die Schwierigkeiten der Vereinigung der weltlichen und geistlichen Gewalt des Papstes. Der das Apostelgrab umschließende Boden sei der sicherste Sitz des Papstes. Italien werde denselben achten und vertheidigen; hierauf bezügliche Abmachungen seien unerläßlich.

Paris, 12. Nov. „Patrie" glaubt zu wissen, daß der Kaiser gestern die Demission des Ministers des Innern Lavalette angenommen hat. Auch Staatsminister Rouher habe den Kaiser ersucht, ihn von der Verwaltung des Finanzministeriums, die er neben seinen übrigen Aemtern bisher geführt, zu entbinden. Die Ernennungen der Nachfolger für diese beiden Ministerien werden, der „Patrie" zufolge, morgen im „Moniteur" veröffentlicht werden, und zwar werde Staatsrath Pinard das Ministerium des Innern und Magne das Finanzministerium übernehmen. Marquis Lavalette würde Mitglied des Geheimen Rathes werden. Man spricht auch von einer bevorstehenden Aenderung im Preßverwaltungsdienst.

„Temps" behauptet, die Einladungsschreiben zur Beschickung einer Conferenz wegen der römischen Angelegenheit seien in sehr allgemeinen Ausdrücken gehalten und stellten kein bestimmtes Programm im Voraus auf.

Paris, 11. Novbr. Einer Mittheilung der „France" zufolge dürfte Graf Sartiges morgen auf seinen Posten abgehen.

Bei der Nachwahl eines Deputirten im Departement Loire et Cher wurde der Regierungs-Candidat Dessaigne mit 15,219 Stimmen gewählt. Im Departement Vosges wurde Geliot mit 12,577 Stimmen zum Deputirten gewählt.

London, 12. Nov. Der preußische Botschafter, Graf Bernstorff, ist gestern hier wieder eingetroffen. — Das Gichtleiden Graf Derby's hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen.

In Oxford haben wegen der Theuerung der Brotpreise Unruhen stattgefunden.

Die Legung des neuen Kabels von der englischen nach der belgischen Küste (nach dem Dorfe La Panne) ist glücklich von statten gegangen.

Haag, 12. Nov. Die Generalstaaten beriethen heute den Etat des Finanzministeriums. Der Minister verhieß baldige Vorlage verschiedener Gesetzentwürfe, welche die Revision des Seebriefgesetzes und des Paßwesens, sowie die Herabsetzung der Zeitungsstempelsteuer bezwecken.

Petersburg, 12. Nov. Die Kaiserin von Rußland verläßt heute Warschau und kehrt nach Petersburg zurück.

Anläßlich der Polemik, welche das „Journal de St. Pétersbourg" mit dem Pariser „Journal des Debats" über die von der russischen Regierung der Zeitung „Golos" ertheilte Verwarnung neuerdings geführt haben, erklärt die ministerielle „Nordpost": Die Regierung befolge als Regel, jeder Art von politischer Inspirirung der Presse fern zu bleiben, sie habe jedoch dafür Sorge zu tragen, daß die Zeitungen den Anstand nicht verletzen.

Warschau, 11. Nov. Die Kaiserin von Rußland ist heute um 5 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und im Schlosse Belvedere abgestiegen. Die Weiterreise nach Petersburg erfolgt morgen Vormittag. Der König und die Königin von Griechenland reisen noch heute von hier ab.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegr. Bureau.)

Paris, 12. Novbr., Nachmittags 3 Uhr. Wenig fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. Schluß-Course. 3proc. Rente 68, 15—68, 25—68, 10—68, 12½. Italien. 5proc. Rente 45, 45. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 488, 75. Credit-Mobil.-Actien 148, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien 347, 50. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 336, 25. 6% Vereinigte Staats-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 80⅞.

London, 12. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93⅛. 1% Spanier 32 11/16. Italien. 5% Rente 45 7/16. Lombarden 13 13/16. Mexicaner 15. 5% Russen 85¼. Neue Russen 85¼ Silber 60⅝. Türkische Anleihe von 1865 31 15/16. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 70 15/16.

London, 12. November, Nachm. Nach Berichten aus Newyork vom 2. d., welche pr. Dampfer eingegangen sind, repräsentiren die gefälschten 7—30 Bonds angeblich eine Summe von 150,000 Dollars.

Frankfurt a. M., 12. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 96⅛. Finnländische Anleihe —. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76¼. Oesterreich. Bank-Antheile 661. Oesterreich. Credit-Actien 172½. Darmstädter Bank-Actien 199. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn-Actien 227½. Oesterreich. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 149. Hessische Ludwigsbahn 126 Darmstädter Zettelbank 241½. Kurhessische Loose 55. Baierische Prämien-Anleihe 97½. Neue Badische Prämien-Anleihe 94⅜. Badische Loose 51¼. Oesterreichische 5% Anleihe von 1859 59½. Oesterreichische National-Anleihe 53⅛. 5% Metalliques 46⅜. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 47⅝. 4½% Metalliques 40⅝. 1854er Loose —. 1860er Loose 68¾. 1864er Loose 74¼. Fest, aber ruhig.

Wien, 12. Novbr. [Abendbörse.] Credit-Actien, 181, 60. Nordbahn 174, 20. 1860er Loose 83, 20. 1864er Loose 76, 80. Staatsbahn 237, 40. Galizier 209, 25. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 87½. Anglo-Austria-Bank —, —. Lombarden —, —. Ungarische Creditactien —, —. Günstige Stimmung.

Hamburg, 12. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Sehr angenehm. Valuten fest. Oesterr.-französische Staatsbahn 478½. Italienische Rente 44. Lombarden 345. — Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 84¾. National-Anleihe 52¾. Oesterreich. Credit-Actien 73⅛. Oesterreich. 1860er Loose 67⅝. Mexicaner —. Vereinsbank 110⅝. Norddeutsche Bank 118⅝. Rheinische Bahn 117. Nordbahn 95¾. Altona-Kiel 128. Finnländ. Anleihe —. Russ. 1864er Prämien-Anleihe 94¾. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 88¾. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69⅞. Disconto 2½%.

Hamburg, 12. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Locogetreide fester. Weizen auf Termine fest gehalten, per November 5400 Pfd. netto 175½ Bankothaler Br., 175 Gld., per November-Dezember 174 Br., 173 Gld. Roggen pr. November 5000 Pfd. Brutto 135½ Br., 135 Gld., pr. November-Dezember 133½ Br., 133 Gd. Hafer fest. Spiritus ohne Kauflust, 29½ gefordert. Rüböl geschäftslos, loco 23⅞, pr. Mai 24¾. Kaffe ruhig. Zink fest.

Liverpool, 12. Novbr. Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest, aber ruhig. Middling Amerikanische —. New-Orleans 9. Georgia 8¾. Fair Dhollera 6¾. Middling fair Dhollerah 6½. Good middling Dhollerah 6¼. Bengal 5¼. Good fair Bengal 5¾. Fine Bengal —. New fair Domra 6¾. Fair Domra —. Good fair Domra 7. Pernam 8¾. Egyptian —. Smyrna 6½.

Paris, 12. Novbr, Nachm. Rüböl pr. Novbr. 95, 50, pr. Novbr.-Dezbr. 96, 00, pr. Januar-April 96, 00. Mehl pr. November 90, 75, pr. Novbr.-Dezember 90, 50. Spiritus pr. November 58, 50.

Berlin, 12. November. Die günstige Stimmung, gestützt durch die Auslassungen des „Moniteur" und bessere Wiener Anfangscourse, blieb unverändert fortbestehen und schwächte sich nur zum Schlusse einigermaßen ab, nachdem die Capitalien placirt waren, welche besonders für die schweren Eisenbahnen Nachfrage erzeugt hatten. Auch den fremdländischen Speculationseffecten kam heute zum Theil die günstige Stimmung der Börse zu Gute, wenigstens handelte man Lomb. und Franz. in größeren Posten, bei mäßiger Preissteigerung; Credit zog wohl im Preise an, fand aber geringe Beachtung, ebenso verkehrte Ital. Rente, zu letzter Notiz nicht besonders rege. Amerikaner waren in Folge der Nachrichten aus Newyork, welche von gewichtigen Stimmen, so u. A. von Stevens wissen wollen, daß sie sich für die Bezahlung der Zinsen in Papiergeld statt in Gold aussprächen, in gedrückterer Haltung, doch überschritt der Rückgang nicht den kleinen Bruchtheil eines Procents. Für Russ. Präm.-Anl. erhielt sich weiterhin Begehr und ebenso waren Preuß. Anl. in recht fester Haltung; 5% Anleihe selbst ⅛ höher. Rum. Anl. 60 Br. Das Hauptinteresse der Börse concentrirte sich aber, wie Eingangs erwähnt, auf Eisenbahnen. Neben den leichten Actien, die sich in letzter Zeit der Gunst der Speculation erfreut, wozu wir Rechte Oder-Ufer und Görlitzer zählen, hatte man heute in Rhein-Nahe-Actien ein neues Object gefunden, auf das sich die Aufmerksamkeit richtete. Von schweren Actien fand sich gute Frage für Rheinische, doch waren auch Cöln-Mind., Berg., Oberschlesische und Nordbahn nicht vernachlässigt; eine Verkaufsordre drückte Stettiner etwas stärker. Zum Schluß ermattete die Haltung im Allgemeinen. Wechsel angenehm und höher im Course. — Prämie für Amerikaner per ult. November 77¼—½, per ult. Dezember 77¾—¾, per ult. Januar 1868 78—1¼. (B. u. H.-Ztg.)

Berliner Börse vom 12. November 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl. ..	4½	97⅛ G.
Staats-Anl. von 1859	5	103 bz.
dito 1854. 55. 57	4½	97⅛ bz.
dito 1859	4½	97⅛ bz.
dito 1856	4½	97⅛ bz.
dito 1864	4½	97⅛ bz.
dito 1867	4½	97⅛ bz.
dito 1850/52	4	89¾ bz.
dito 1853	4	89¾ bz.
dito 1862	4	89¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115⅞ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	76 G.
Pommersche....	3½	6 bz.
Posensche......	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue...	4	85¼ bz.
Schlesische.....	3½	83¼ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90¾ bz.
Pommersche....	4	90½ bz.
Posensche......	4	89½ bz.
Preussische.....	4	90 bz.
Westph. u. Rhein.	4	92 B.
Sächsische......	4	91 bz.
Schlesische.....	4	91⅜ bz.
Louisd'or 112 G.	Oest. Bk.	82⅝ bz.
Goldkr. 9. 9¼ G.	Poln. Bkn.	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques.	5	46 1/12 G.
dito Nat.-Anl...	5	54¼ bz.
dito Lot.-A. v 60	5	68½ bz. u. G
dito dito 64	—	42¼ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	60½ G.
dito Eisenb.-L.	—	70½ B.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	44⅝ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86⅛ bz.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	62¼ bz. u B
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57 bz.
Liqu. Pfandbr.	4	47¼ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93½ G.
dito à 300 Fl.	5	90½ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55 bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 etw. bz
Amerikan. St.-Anl. ..	6	76⅞ à ¾ bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	93¾ bz.
dito IV.	4½	92½ bz.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77½ bz.
Cöln-Minden.......	4½	96½ G.
dito II.	5	102½ G.
dito	4	84 [illegible]
dito III	4	82¾ B.
dito	4½	93¼ G.
dito IV.	4	83 bz.
dito V.	4	83 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.) .	4	81¾ G.
dito III. Em	4½	87¾ B.
dito IV. Em. ...	4½	86 B
Gal. Ludwigsb.	5	81⅝ bz.
Niederschl.-Märk. ...	4	87 G.
dito conv.	4	87 G
dito III.	4	84 bz.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	89½ G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	78¼ B.
dito F.	4½	93 [illegible]
dito G.	4½	92¾ B.
Oest.-Franz........	3	248 G.
Oest. südl. St.-B. ...	3	212½ bz
Rhein. v. St. gar. ...	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar. .	4½	93 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	29½ bz.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4⅔	4	103 bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	14[illegible] bz.
Berlin-Anhalt. ..	13	16	4	220⅞ bz.
Berlin-Görlitz...	—	—	4	75½ à ¼ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	98 bz. u. B.
Berlin-Hamburg.	9½	9	4	160 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	221½ bz.
Berlin-Stettin. ..	8	8 7/12	4	135¾ bz.
Böhm.-Westb. ..	—	—	5	58 bz.
Breslau-Freib. ..	9	9⅙	4	132 bz.
Cöln-Minden....	17⅔	9	4	141⅞ bz.
Cosel-Oderberg.	2¼	2½	4	74⅞ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	85 bz.
dito dito	—	5	5	90⅜ bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	85¾ etw. bz. u. G.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅔	4	150½ bz.
Magd.-Halberst. .	15	—	4	187 bz.
Magd.-Leipzig...	20	—	4	258 bz.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	125⅝ bz.
Mecklenburger. .	3	3	4	71⅛ bz.
Neisse-Brieger.	5 5/12	—	4	92 G.
Niedrschl. Märk.	—	4	4	88 B.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	79 G.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	96½ bz.
Oberschl. A. ...	11⅔	12	3½	202¼ bz.
dito B. ...	11⅔	12	3½	172¼ bz.
dito C. ...	11⅔	12	3½	202¼ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	129¾ à ⅛ à ¾ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	93¾ à ⅝ à ⅞ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	73¾ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	73½ à 74 à 73¾ bz.
R. Oderuf. St.-Pr.	—	—	5	85¼ bz. u. G.
Rheinische.	7	—	4	117⅞ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	27½ bz u. G.
Stargard-Posen. .	4½	4½	4½	93½ G.
Thüringer	—	—	4	128 B.
Warschau-Wien.	8⅓	—	5	62 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V. .	8¼	12	4	160 G.
Braunschw. B. .	—	0	4	91 G.
Bremer Bank...	6½	8	4	115½ B.
Danziger Bank .	7 9/10	8	4	110½ bz. u. G.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	96¾ G.
Geraer Bank ...	7⅝	7⅜	4	103 bz.
Gothaer „	7½	5	4	91 B.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	78¾ G.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	116 G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 3/16	4	111¼ B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	79 G.
Magdeburger B.	5½	5	4	86 G.
Posener Bank . .	6½	7½	4	99⅝ G.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	153 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	64 G.
Weimar „	6⅓	4¼	4	82⅞ bz.
—				
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	108 B.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	73 G.
Darmstädter „	6½	4½	4	78 B.
Dessauer „	—	0	—	2 G.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	106 bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	24¾ bz.
Leipziger „	4	—	4	84 B.
Meininger „	7	—	4	89 B
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	13½ B
Oesterr. Credb.A.	4½	—	5	73¾ à ⅝ à ⅞ bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	114 bz
—				
Minerva	1	—	5	28¾ G.
Fbr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	128 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl....	10 T	142⅞ bz.
dito dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg 300 Mk.....	8 T.	151⅝ bz.
dito dito	2 M.	150¾ bz.
London 1 Lst........	3 M.	6. 23⅜ bz.
Paris 300 Frcs.......	2 M.	81⅛ bz.
Wien 150 Fl.........	8 T.	82½ bz.
dito	2 M.	82 bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99⅞ G.
dito dito	2 M	99 [illegible] G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 24 bz.
Petersburg 100 S.-R...	3 W	93 bz.
dito dito	3 M	91½ bz.
Warschau 90 S.-R....	8 T	84⅝ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	111 bz.

Berlin, 12. November. Weizen loco 88—106 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco 78—80pfd. 75½—76 Thlr. ab Bahn bez., ordin. 75—¼ Thlr. — Rüböl loco 11⅙ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 19 11/12—20 Thlr. bez., pro Novbr. und Nov.-Dezbr. 19¾—20 Thlr. bez. und Br., 19 11/12 Thlr. Gld., Dez.-Jan. 19 11/12—20 1/12 Thlr. bez., April-Mai 20⅚—21 1/12 Thlr. bez. und Br., 21 Gld.

Breslau, 13. November. Der Geschäftsverkehr blieb am heutigen Markte bei theilweise höheren Forderungen ohne bemerkenswerthen Umfang.

Weizen behauptet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 104—117 Sgr., gelber 102—114 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen bei ruhiger Kauflust, pr. 84 Pfd. 85—88 Sgr., feinste Sorte 89 Sgr. bezahlt. — Gerste sehr fest, pr. 74 Pfd. gelbe 57—59 Sgr., helle 61—63 Sgr., weiße 65—67 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer beachtet, pr. 50 Pfd. 36—38 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen gut beachtet. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 56 bis 60 Sgr. — Oelsaaten bei matter Stimmung. — Lupinen in fester Haltung, pr. 90 Pfd. gelbe 44—48 Sgr., blaue 42—46 Sgr. — Bohnen schwach beachtet, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein behauptet. — Rapskuchen beachtet, 57 bis 60 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schfl.		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Weißer Weizen	103—112—118	Schlag-Leinsaat	190—200—210
Gelber Weizen.....	103—110—114	Winter-Raps.......	190—198—208
Roggen	85—87—89	Winter-Rübsen	180—192—198
Gerste	57—61—67	Sommer-Rübsen....	164—174—184
Hafer	36—37—38	Leindotter.........	160—172—180
Erbsen	76—80—84		

Kleesaat wenig Umsatz, rothe in fester Haltung, 13—14—15½ Thlr. pr. Ctr., weiße ohne Angebot, 14—16—18 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—38 Sgr., Metze 1¾—2 Sgr.

[Schwedische 10-Thlr.-Loose.] Die gesammten am 2. November 1867 gezogenen größeren Gewinne sind die folgenden:

Nr. 187,125 à 18,000 Thlr.
Nr. 216,189 à 1000 Thlr.
Nr. 221,442 à 500 Thlr.
Nr. 112,433 158,393 172,968 226,719 à 150 Thlr.
Nr. 663 6002 67,046 75,552 85,671 95,824 96,722 103,783 113,068 178,086 à 60 Thlr.
Nr. 2509 33,118 50,398 61,227 75,468 77,053 82,190 96,504 119,731 124,701 127,307 128,505 159,834 173,220 199,478 220,974 226,567 227,212 230,074 237,287 à 35 Thlr.
Nr. 6285 7673 20,445 21,850 30,513 35,043 38,858 48,630 66,729 83,812 92,578 107,845 109,910 113,090 119,975 125,186 126,508 128,020 128,675 136,104 139,441 141,173 153,658 160,809 162,259 166,493 180,789 191,119 194,454 196,733 202,788 206,051 208,066 212,027 212,726 213,930 222,258 234,575 à 25 Thlr.

[Abhanden gekommene Effecten.] Die österreichischen National-Anleihe-Obligationen Nr. 263,011 und 250,031 à 1000 Gulden sind verloren gegangen.

Berlin, 11. Nov. [Viehmarkt.] An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkte zum Verkauf angetrieben:

1067 Stück Hornvieh. Der Handel bewegte sich nicht so lebhaft als vorwöchentlich, da die Zufuhr um circa 200 Stück Rinder stärker auf den Markt gekommen war; der Markt wurde jedoch, obgleich keine Käufe nach außerhalb geschlossen wurden, durch den Bedarf für Platz und Umgegend von der Waare geräumt; erste Qualität wurde mit 16—18 Thlr., zweite mit 14—15 Thlr. und dritte mit 9—11 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

3785 Stück Schweine. Das Verkaufsgeschäft konnte nur zu den letzten gedrückten Preisen abgewickelt werden, da die Antriften dem Bedarf gegenüber zu reichlich am Markte waren; es blieben Bestände, da nach außerhalb auch kein Versand stattfand; für feinste beste Kernwaare wurden 16—17 Thlr. und ordinäre 14—15 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht gewährt.

2826 Stück Schafvieh. Für den Consum waren die Zutriften ausreichend und wurden fette schwere Hammel zu angemessenen Preisen verkauft, leichte Waare hatte sehr gedrückte Notirungen und galt Prima-Waare 8—8½ Thlr. per 50 Pfd. Fleischgewicht.

681 Stück Kälber konnten auch nicht zu besseren [illegible] vorwöchentlich gedrückten Preisen verkauft werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.